

"SKEPTIZISMUS";

- nach Adamon von Eden:

ADAMONOMADA  
VOMOV  
EBENEBE  
VOMOV  
ADAMONOMADA

"Dem Ungewöhnlichen gegenüber  
skeptisch zu bleiben" ist,

- zumindest in der heutigen Zeit, -  
ein sehr normales Verhalten,

- werden Wir doch alle damit  
erzogen, "in einer handfesten  
Realität

nach greifbaren, nachvollziehbaren  
Tatsachen zu agieren". -

Und solange man diese  
"Greifbarkeit" nicht entweder  
persönlich  
infrage stellt, oder durch  
entsprechende Ereignisse dazu  
gezwungen wird,  
gibt es eigentlich keinerlei Grund,  
daran zu zweifeln. -

Als Okkultist ist mir bekannt, wie  
relativ die Festigkeit der  
- vglw. kleinen "Insel des  
Bekanntes" inmitten des  
unendlichen

"Meeres des Unbekanntes" ist, -  
aufgrund dieser, - wiederkehrenden  
Erkenntnis, - wurde Ich ja  
schliesslich Okkultist. -

Aber es ist verständlich, das  
Personen, denen diese Relativität  
noch nicht

persönlich begegnet ist,  
naturegegeben annehmen, "das  
Belegbare sei diese Welt

und auch die natürliche Grenze  
derselben", und es hat wenig Sinn,  
jemanden

vom Gegenteil überzeugen zu  
wollen. -

Das Unbekannte sucht man  
entweder, oder es holt Einen ein,  
- spätestens im Moment des Todes  
endet alles Bekannte, und  
ebenso naturegegeben ist dieses  
"Ende" für ein Individuum umso  
schwerer, desto beharrlicher es

daran festhält. -

Nicht nur deshalb, sondern auch,  
weil es das weitaus interessantere

Leben verheisst, kann Ich nur  
Jedem/r empfehlen, sich so früh  
wie möglich, aufzumachen, "das  
Bekannte nicht als Grenze des  
Möglichen

zu betrachten", - was soll schon  
passieren, als das man  
Erkenntnisse erringt,  
die darüber hinausreichen ?

Und es wird auch nicht zu  
verhindern sein, das man in diesen  
Bereichen

die Erkenntnisse der Zukunft  
vorfinden wird, - worin sollte man

sie  
sonst erblicken ?

Natürlich soll man skeptisch  
bleiben, - das ist bestimmt kein  
Fehler,

- doch skeptisch sollte man immer  
gegenüber dem Vorgegebenen  
sein, vor allem dann, wenn es sich  
als unüberwindbare Grenze  
darstellt,
- und nicht gegenüber der Summe  
des Möglichen, von der Wir alle  
noch niemals abschätzen konnten,  
was sie Uns alles noch zu  
offenbaren versteht. -

- Adamon von Eden. -